

Sei ein Licht für andere

Schau in den Spiegel und sieh dich an. Schau genau hin. Was siehst du? Erkennst du den Menschen, der die Liebe in seinem Herzen trägt, so wie ein Lichtträger die Fackel in seiner Hand? Viele Jahre schon, tragen auch wir diese Fackel durch unser Leben, deren Flamme von anderen Menschen oftmals – und rücksichtslos, mit eiskaltem Atem ausgelöscht wird. Und vielleicht mehr als ein einziges Mal, sind wir es, die diese Fackel wieder anzünden. Die Fackel, die uns selbst und anderen – Licht und ein wenig Wärme spendet. Wir kämpfen viele Male gegen das nicht-angenommen-werden an. Und wir suchen lange Zeit nach unserem Platz im Leben. Allein. Wir tragen die Fackel in unseren Händen, unsichtbar, so wie ein Gebet im Herzen, und mit der Hoffnung, dass wir es sind, die eines Tages mit vielen anderen Lichtträgern in der Welt, ein großes Lichtermeer erstrahlen lassen werden.

Viele von uns, spüren das Lächeln Gottes, das uns wie eine Träne ins Herz fällt. Ein heißer Tropfen, der schwer und unaufhaltsam seine Spur durch unser Inneres zieht, bis die Seele bebt. Wo beginnt diese Spur – und wo endet sie? Manchmal sind diese Spuren lange schon getrocknet. Manchmal aber, gibt es irgendwo in unserem Inneren noch feuchte Flecken, die den Tropfen nur langsam aufsaugen – und der einen brennenden Schmerz hinterlässt. Einen Schmerz, der auch nach Jahren des Vergessens, nicht abklingen will. Diese eine heiße Träne, die so wie ein Versprechen, bis tief in die Wurzel der Verletzungen dringt; lange, können wir sie spüren. Eine dicke, erdrückende Träne, die unsere Wunden reinigt und sie heilen lässt. Wir müssen den Schmerz fühlen – ihn aushalten, bis dieser Schmerz uns keine Traurigkeit mehr gibt; bis eine Wut vergeht. So lange, bis sich dieser Schmerz auflöst, weil er ohne dieses Empfinden, nicht endlos überdauern kann.

Es macht keinen Unterschied, ob wir an göttliche Himmelsboten glauben oder ob wir unwissend von ihrer Existenz – in nur einem einzigen Augenblick des Lebens, von ihnen überrascht werden. Ihre Anwesenheit aber, wird dann bedeutend für uns, wenn sie uns berühren und wenn wir ihre Energie spüren können. Es ist eine positive Energie. Immer. Es ist eine Kraft, die uns stark macht. Es ist diese Lebendigkeit, die uns wie ein Atem in die Seele gehaucht

wird; die uns aufwühlt und die uns fühlen lässt, dass es aufwärts geht. Diese aufregende Lebendigkeit, sie bewegt uns, sie wärmt, sie stärkt, sie tröstet und sie inspiriert uns. Sie hilft uns dabei, dass wir die Willenskraft dazu aufbringen, unser Leben mit Schaffensfreude zu gestalten.

Ja, auch Engel weinen. Sie weinen, wenn sie hilflos neben uns stehen und mit ihrem Blick in unser Herz, all das erfassen, was uns quält und beunruhigt. Auch Engel weinen, wenn sie versuchen uns zu berühren – und wir sie dennoch nicht erfühlen können; wenn wir sie nicht erfühlen können, weil uns die Tiefe dafür fehlt, um ihre Nähe wahrzunehmen. Sie sind traurig, wenn sie uns nicht erreichen können, um uns zu ermutigen, dass wir auch alten Verletzungen nachspüren, damit wir frei sein können; frei sein können, um unser eigenes Leben, atmen zu können. Aber sie sind auch geduldig, die Engel – und sie geben nicht auf. Niemals. Sie streicheln unsere Sehnsucht, die wir mit jeder Faser unseres Herzens fühlen – und die uns vorwärtsbringen soll. Manchmal zupfen sie verspielt mit ihren zarten Fingern ein wenig an den Zipfeln unserer Sehnsucht, wenn sie uns aufzuwecken versuchen, damit wir den Weg finden, der nur von uns entdeckt und abgelaufen werden kann. Denn niemand sonst, kann unseren Weg gehen. Mit all seinen für uns zur Verfügung stehenden Gelegenheiten und gestellten Aufgaben, die für uns als unsere Erfahrungen im Leben bestimmt sind, müssen wir diesen Weg, selbst beschreiten. Unseren Lebensauftrag, für den wir auf unserem Weg vorbereitet werden, können nur wir selbst und jeder für sich allein, erfüllen. Die Geschenke, die wir auf unserem Weg durch das Leben finden und erhalten, sie sind die Erinnerung an das Versprechen. Sie sind die Erinnerung an uns. Und sie sind eine Bitte, dass wir von unserem Weg nicht abweichen sollen; sie sind eine Bitte, dass es sich der Herausforderung zu stellen, lohnt.

Es geht bei all dem nicht um höher, schneller, besser und weiter; sondern es geht darum, dass wir die eigenen Wünsche aufspüren. Es geht darum, dass wir überprüfen, welche dieser Wünsche wirklich zu unserem Leben passen – und welche wir für andere einlösen. Denn diese eigens für uns zgedachten Wünsche, wie groß oder klein sie auch sein mögen – und die nach Erfüllung verlangen, sie sind es, die wie ein Puzzleteil aus einem bunten Allerlei, die Lücken füllen – und das Lebensbild vervollständigen lassen. Am Ende der Lebenstage, auf der Himmelsleiter hinaufsteigend, werden sie es sein, die uns rückblickend erkennen lassen,

ob wir unsere Bestimmung gelebt haben und dem Ruf des Herzens gefolgt sind, so wie es für uns festgelegt war. Wir alle, kommen auf diese Welt mit einem Paket an Aufgaben, Prüfungen und Träumen, die für uns eine höhere Wichtigkeit haben. Und je kraftvoller wir das eigene Leben gestalten, desto besser können wir andere darin bestärken und unterstützen, dass sie ihrem Herzensruf folgen und ebenso mutig, ihrem persönlich bedeutsamen Lebenssinn entgegengehen und diesen leben möchten. Was immer auch andere versuchen, für Anforderungen an uns heranzutragen und die wir im Leben zu erledigen hätten, weil dies dem Zeitgeist der Norm entspricht, es sollte sorgsam überdacht werden. Denn was andere uns an Weltanschauung vorgeben wollen, dessen Erwartung wir zu erfüllen haben, es sind ihre eigenen Weltbilder. Es ist oft ihre selbst erworbene Lebenshaltung, es sind aber auch die von anderen angenommenen Einstellungen zum Leben, die keinen Anspruch auf Gemeingültigkeit erheben darf.

Menschen festzuhalten und sie daran zu hindern, dass sie ihren eigenen Weg gehen können, das ist zeitraubend, und es macht die wahre Bestimmung doppelt beschwerlich. Doch die Reise durch das Leben, sie soll vor allem ein Ankommen sein. Ein Mensch, der ewig auf der Suche nach seinem Selbst ist, der kommt nur schwer vorwärts auf seinem Weg zum Ziel.

3

Es gibt sehr viele Menschen, die auf ihrer Lebensreise nach den Jahren aufgezehrter Herausforderungen, ermüden. Sie wirken kraftlos, manchmal auch verzweifelt, wenn sie der Beschwerne des Lebens gegenüberstehen; sie versuchen den Energiemangel mit Ersatzbegehrlichkeiten, auszugleichen. Doch ein Ersatz bleibt ein Ersatz; es bleibt ein Trostpflaster, das nur von einem geringen Gegenwert ist und niemals an den wahren Herzenswunsch heranzureichen vermag. Manche Menschen, die sich besonders mühsam durch das Leben kämpfen, müssen vorübergehend aus ihrer Reserve schöpfen, bis die Energie wieder ansteigt und ihre Lebensfreude, zurückkehrt. Vielleicht wissen nur wenige Menschen um die stille Sehnsucht in ihrem Herzen. Eine stille Sehnsucht, die mit keinem Kompromiss der Welt – auch nur ansatzweise zu tauschen wäre. Diese Sehnsucht im Herzen, die darauf wartet von uns entdeckt und gestillt zu werden. Doch viel zu oft, brauchen wir Jahre dafür, bisweilen auch Jahrzehnte, bis wir die wahren Träume der Seele, die irgendwann mit jeder Faser

des Herzens zu spüren sind, erkennen; und bis wir vielleicht den Mut dazu aufbringen können, unsere Seelenträume zu verwirklichen.

Ab und zu kann es passieren, dass auch andere Menschen unseren Weg erahnen. Und es kommt vor, dass sie uns nach ihren Vorstellungen zu korrigieren, versuchen. Sie möchten uns formen, einschränken und uns vom Kurs abbringen, in dem sie uns zu einem Richtungswechsel drängen. Sie locken uns auf ihre Fährte, damit wir ihnen folgen und ihren Weg gehen, statt unseren eigenen Weg – und damit wir von unseren Wünschen und Träumen im Leben, ablassen. Es missfällt ihnen, wenn unsere Ansicht mit ihren Vorstellungen nicht übereinstimmt – und wenn wir unsere eigene Ordnung im Leben finden wollen. Wir aber, spüren vielleicht ganz tief im Herzen, dass wir unserem Herzen folgen möchten, wenn es uns für einen besonderen Weg, zu rufen beginnt. Denn nur unser eigenes Herz, kennt die wahrhaftigen Antworten auf unsere Fragen. Nur unser eigenes Herz, kennt den richtigen Weg für uns, den wir mutig gehen sollten. Und auch, wenn auf unserem Weg, den wir zu gehen bereit sind, unangenehme Erfahrungen für uns bereit liegen, so sind es unsere Erlebnisse, die uns am Ende den Weitblick und das Verständnis für die Reise durch das Leben, mitgeben. Sie geben uns die Sicherheit, die uns im Leben weiterhelfen wird und die zu unserer Entwicklung beitragen kann.

4

Es macht einen großen Unterschied, ob wir von einer Erfahrung erzählt bekommen; oder ob wir sie selbst durchleben müssen, damit wir reifen können und eine eigene Erkenntnis daraus gewinnen. Denn manchmal, wenn wir auf dem eigenen Weg die harte Seite des Lebens zu spüren bekommen, so kann diese für uns zu einer späteren Zeit, einen sehr wichtigen Erfahrungswert haben; eine wertvolle Richtschnur, die einem anderen im Leben, fehlt. Ein Erfahrungsmangel, er führt oft zu Unwissenheit und damit zu fehlerhaften Einschätzungen. Die Zeit, in der wir Einsichten gewinnen – auch wenn wir dafür quälende Stunden erleiden, sie bringen uns eine Überlegenheit, die uns für den Lebensweg stark machen. Deshalb sollten wir gut überlegen, ob wir den Herausforderungen des Lebens, ausweichen wollen – oder ob wir sie annehmen und an ihnen reifen möchten; um uns unsere Lebenswünsche zu erfüllen.

Die Umwege, die wir von Zeit zu Zeit gehen müssen, weil andere uns ihre Ordnung oder gar ihren Lebensplan aufzwingen, das bedeutet manchmal einen zeitlichen Verzug aufholen zu müssen, um das wirklich ‚eigene‘ Leben zu leben

und uns die Lebenswünsche erfüllen zu können. Wenn wir bemerken, wie sehr andere uns von unserem Herzensweg abzubringen versuchen, dann bleibt für uns, nur noch die eine Chance: Wir müssen das eigene Leben umkrempeln. Konsequenz. Und auch, wenn es eine Trennung auf Zeit oder gar einen Abschied für immer bedeuten kann, so brauchen wir uns davor nicht zu fürchten. Denn ein Mensch, der uns von Herzen liebt, so wie wir sind – und der unser Leben so annimmt, wie es gerade ist, möchte dass wir glücklich sind. Dieser Mensch, er bleibt an unserer Seite und schaut uns dabei zu, wie wir uns verändern und unser eigenes Selbst, entfalten. Alles, was wir dafür tun müssen, ist auf das eigene Programm umzuschalten; wir sollten unseren Lieblingsmenschen bei der Hand nehmen, damit dieser sein Leben neben unserem Leben – und mit uns gemeinsam gestalten kann. Und wenn Lebenswünsche gut zusammenpassen, dann sind das vielleicht die allerschönsten Momente in unserem Leben. Die allerschönsten Momente, die uns als eine unvergessene Erinnerung in der Seele, verbleibt.

Schau in den Spiegel. Siehst du den Menschen in dir, wie er dich ansieht? Er kann dir bis auf den Grund deiner Seele blicken, wenn du dich traust; staunend, neugierig, ängstlich, fordernd und auch liebend; bedingungslos liebend, wie ein Kind es tut. Sieh dir diesen Menschen an. Schau, was er schon geschafft, erreicht und erlebt hat in seinem Leben. Schau dir an, wie viel Weg du schon gegangen bist; mutig – bis hier zu dieser Stelle, an der du jetzt stehst, um dir selbst zu begegnen. Die meisten Menschen, sie fürchten sich davor, dem eigenen ‚Ich‘ zu begegnen; sie wundern sich zur selben Zeit darüber, dass sich ihre wahren Träume nicht verwirklichen. Die Träume aber, sie fordern ebenso ihren Preis von uns, so wie all die anderen Dinge in unserem Leben, auch. Wer nicht bereit dazu ist, für seinen Traum einen Tausch einzugehen – und einen möglichen großen Kampf zu führen, der wird vergebens auf seine Erfüllung hoffen und warten. Dem ‚Ich‘ zu begegnen, das bedeutet, die Tür zu öffnen für das Verstehen – und den Träumen Flügel zu geben.

Viele Menschen aber, die sich vor der Nähe und der Tiefe ihrer Seele fürchten, haben Angst vor dem, was sie an verborgenen Anteilen entdecken könnten. Trau dich – und schau dir selbst in die Augen. Schau dir dein Gesicht an; wen oder was erkennst du darin? Bist du der Mensch, der du sein möchtest? Oder bist du vielleicht der Mensch, den andere so haben wollen? Es ist dein Leben, nicht das

der anderen. Trau dich und hole den Menschen aus die hervor, der du sein möchtest. Lasse andere, die keinen Mut haben, um sich selbst zu entfalten, reden. Es ist ‚dein Leben‘, und du bist geboren mit dem Recht dafür, es nach dem Lebensplan, der dir mitgegeben wurde zu erfüllen und zu gestalten.

Schau noch einmal in den Spiegel. Sei nicht traurig darüber, wenn du erkennst, dass es noch einiges in deinem Leben gibt, das auf seine Ordnung wartet. Nur du allein, kannst deinen Wünschen und Träumen – ihren Platz in deinem Leben geben. Versuche dich von den Fesseln, die dich festhalten zu befreien und lerne, dein eigenes Leben zu atmen. Du wirst Menschen finden, die an deiner Seite stehen und die dich mit ihrem Glauben an dich, unterstützen. Du musst dich nur auf den Weg machen; du darfst dir selbst vertrauen – und mutig für dein Leben kämpfen. Du kannst es schaffen, so wie es viele schon geschafft haben. Schau in den Spiegel. Kannst du den Funken Liebe in deinem Blick erkennen? Es ist der Funken Liebe, der deine Fackel immer wieder neu anzuzünden vermag. Trau dich; schau genau hin – und du wirst verstehen, dass du die Fackel von nun an nicht mehr brauchst. Siehst du das Flackern in deinen Augen, wie es tanzend das Leben anlacht? Sieh dich an, wie stark du geworden bist und welche Aufgaben du in deinem Leben schon gemeistert hast. Versuche dich selbst zu erspüren. Spüre in dich hinein und in den Menschen, der du sein möchtest, und du erkennst, dass du selbst es bist: Das Licht. Das Licht, so kraftvoll in seinem Glanz und in seiner ganzen Wärme; mehr noch als die Fackel zu seiner Zeit je zu spenden vermochte. Du selbst bist es: Der Mensch, der vom Licht durchdrungen, im Antlitz anderer scheint. Du leuchtest heller als die Fackel es je hätte tun können, um auch andere Menschen zu berühren. Du erstrahlst in ihrem Antlitz; denen, die dir aus dem Weg gehen – und denen, die wegschauen, weil ihnen dein Licht im Herzen weh tut.

Sieh nur, wie sie wegschauen und wie sie sich von dir abwenden, um im selben Augenblick wieder nach dir zu greifen, wenn ihr Herz friert. Denn manchmal, bist ‚du‘ es, die Fackel; ihre Fackel, die ihnen den Weg leuchtet – und auch ein wenig Wärme spendet. Ein wenig Wärme, in dieser kalten Zeit der Gleichgültigkeit. Höre bitte nicht auf zu Leuchten – und du kannst das Lächeln Gottes spüren, wie es dein Herz berührt. Es wird dein Herz berühren, so wie ein Kuss deine Lippen berührt – und der dich tiefe Liebe fühlen lassen kann. Auch du, kannst wie viele andere, ein lichttragender Mensch in dieser Welt sein. Du kannst

deine Träume, anderen Menschen schenken, wenn sie dafür bereit sind, diese anzunehmen.

Folge dem Ruf deines Herzens und gestalte dir dein Leben so, wie es sich für dich gut und richtig anfühlt. Sei ein mutiger lichttragender Mensch, der im Leben ankommen möchte. Ein lichttragender Mensch, der seinen Platz einnimmt. Und warte nicht darauf, bis die Welt besser wird. Lasse andere Menschen an dem Licht der Liebe teilhaben und hilf ihnen, den Weg zu finden – so wie du deinen Weg gefunden haben wirst.

Schau noch einmal in den Spiegel und betrachte die Farbe deiner Augen; tauche in deinen Blick hinein. Je tiefer du in dich hineinschaust, desto mehr Seele wirst du von dir erkennen. Sei mutig und trau dich, diesen einen Augenblick der Verletzlichkeit, auszuhalten. Fürchte dich nicht davor, wenn du das Gefühl des Schmerzes in dir spüren kannst. Denn genau dort, liegt die Erinnerung für dich verborgen. Die Erinnerung an jenen Traum, den Gott dir ins Herz gelegt hat. Bedenke immer, es sind ‚deine‘ Lebenstage. Und es ist ‚deine‘ Zeit, die du mit anderen Menschen teilen kannst und verbringen darfst. Deine Lebenstage und die Zeit, sie gehören nur dir allein. Lasse andere Menschen deiner nachahmenswerten Entscheidung – diesen Schritt zu wagen, folgen.

7

Zünde auch du, für andere die Fackel an, wenn sie durch die Dunkelheit irren; dann sei du ihnen das Licht, das sie so dringend bedürfen, bis sie ihr eigenes Licht erkennen und annehmen können. Dieser Mensch, er trägt ebenso die Liebe in seinem Herzen, so wie auch du als lichttragender Mensch die Fackel, in deiner Hand. Hilf einer anderen Seele, das eigene Licht zu finden, damit das Gute und die Liebe in dieser Welt, nie sterben kann.

Freue dich auf das riesige Lichtermeer, mit all den vielen anderen lichttragenden Menschen, die alles erstrahlen lassen können. Es kommt die Zeit, da werden sich Menschen, wie sonst nie in ihrem Leben, nach genau diesem Licht, das Trost und Wärme spendet, sehnen. Dann sei du die Hoffnung für sie, dass auch sie ihr Licht finden können, um ihren eigenen Weg zu gehen. Dann sei du ein Licht für andere, damit sie dem Ruf ihres Herzens folgen können.